



act:onaid

Jahresbericht 2020



Colophon

Impressum Koordination: Edith Di Nepi

Redaktion: Giuseppina Lupi

Grafik: Marco Binelli

Fotos: ActionAid Ethiopia, Ariful Islam, Gustavo García Solares/ActionAid, ActionAid, Gabriela Lino/ActionAid, Rajendra Nath Yogi/ActionAid

ActionAid Switzerland ist eine gemeinnützige Einrichtung, die sich für internationale Solidarität und kooperative Entwicklungsarbeit engagiert. Spendenbeiträge können deshalb laut geltendem Recht steuerlich abgesetzt werden. Der Verband ist unter folgender Nummer im Handelsregister des Kantons Tessin eingetragen: CH-501.6.014.943-5.

Inhalt

Globale Solidarität	3
Kapitel 1 - Über uns	5
Unser weltweiter Einsatz	5
Standorte auf der ganzen Welt	5
Unsere Präsenz in der Schweiz	12
Organisationsstruktur	12
Visionen, Missionen und Prinzipien	14
Kapitel 2 - Der durch ActionAid angestrebte Wandel	16
Die Strategie 2018-2028: <i>Action for Global Justice</i>	16
Weltweite Ergebnisse	17
Der Eingriff im Rahmen der Notlage Coronavirus	17
Die richtungsweisenden Prioritäten	18
Ein Einsatz zu Gunsten der Frauen: <i>Fight for Women</i>	19
Der internationale Einsatz mit und für die Jugendlichen	24
Die Kommunikation	25
Kapitel 3 - Die Ressourcen von ActionAid Switzerland	26
Die im Jahr 2020 gesammelten Spendengelder	26
Die Verwendung der Ressourcen	28
Fazit	31



Globale Solidarität

Liebe Freundin, lieber Freund

Mit diesem Jahresbericht möchten wir mit Ihnen das teilen was wir während des vergangenen Jahres dank der Unterstützung unserer Spender und dem Einsatz all den Menschen, die Teil von ActionAid sind, erreichen konnten. 2020 war für Alle ein anspruchsvolles Jahr: noch heute ist es schwierig zurück zu blicken und die Komplexität von dem was wir in Angriff genommen haben und derzeit immer noch erleben vollständig wahrzunehmen.

2020 war aber auch ein Jahr der grossen Solidarität, ein Gefühl des globalen Austausches hat uns im Entdecken einer neuen gemeinsamen Lebensart auch gekennzeichnet von Ängsten, Sorgen und Hoffnungen nähergebracht. Es war auch das Jahr, in dem zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer sich mit Grosszügigkeit mobilisiert haben, um diejenigen zu unterstützen, die von den Auswirkungen der Pandemie stark betroffen wurden. Auch wir von ActionAid hatten das Gefühl einer grösseren Nähe als Verband: von vornherein haben wir zusammen gearbeitet, um dort tätig zu werden, wo es am nötigsten war, im Bewusstsein, dass in den Krisensituationen es die Schwächsten sind, die den höchsten Preis bezahlen müssen.

2020 wurde unsere Anwesenheit in 45 Ländern bestätigt. Nicht nur haben wir die laufenden Projekte den neuen von der Pandemie diktierten sanitären Bedingungen angepasst, sondern unsere Tätigkeiten waren auch gekennzeichnet von der Verteilung von Nahrung und sanitären Vorrichtungen, von der Schaffung von neuen sicheren Plätzen, in denen man Frauen und Mädchen aufnehmen kann und von den Bemühungen, die lokalen Bevölkerungen gegenüber den vorbeugenden Massnahmen zur Verhinderung der Ansteckungen zu sensibilisieren. All dies haben wir realisiert indem wir uns auf die Erarbeitung von lokalen Krisenantworten fokussiert haben und indem wir eine bewusste und integrative Leadership gefördert haben, welche die Rolle der Frauen und Mädchen zur Geltung bringt.

In der Schweiz haben wir eine Kampagne aktiviert, um die Folgen des Coronavirus in den ärmeren Ländern zu bekämpfen und wir haben unseren Einsatz bei der Sensibilisierung der Schweizer Bevölkerung gegenüber den Frauenrechten dank dem Slogan Fight For Women (Kämpfe Für Die Frauen) gestärkt. Ausserdem wurde der Dialog mit den verschiedenen Stiftungen und schweizerischen nationalen Institutionen verschärft und wir haben uns für die Förderung von Kontakten mit den territorialen Unternehmerrealitäten stark eingesetzt, da wir sie als wichtige Agenten der Veränderungen, die wir herbeiführen möchten, erachten.

Unser Einsatz und der unserer Befürworter ist dank den konkreten und nachhaltigen Eingriffen sichtbarer denn je. Ich möchte mich bei all den Spendern, die dieses Jahr trotz den Schwierigkeiten beschlossen haben uns zu unterstützen und ihren Beitrag

bei der Realisierung unserer Projekte zu Gunsten von Frauen und Mädchen, von jungen Menschen und der ärmeren Gemeinschaften zu leisten, bedanken. Es ist vor allem dank ihnen, dass wir in den folgenden Seiten Ihnen die wichtigen Ergebnisse vorstellen können, die wir in diesem so besonderen und für Viele auch harten und schwierigen Jahr erreicht haben.




Giulio Gianetti



Kapitel 1

Über uns

Unser weltweiter Einsatz

Wir wurden 1972 auf den Willen von einem englischen Geschäftsmann, Cecil Jackson Cole gegründet, der 88 Kindern in Indien und Kenia ermöglichen wollte, die Schule zu besuchen. Heute sind wir ein Verband mit einer Präsenz in 43 Mitgliederstaaten in Afrika, Nord- und Südamerika, Asien und Europa; und in fünf weiteren Ländern (unter welchen die Schweiz) werden Aktivitäten im Einklang mit dem Auftrag von ActionAid und der Unterstützung des Verbandes selbst und/oder einem anderen Mitgliederland durchgeführt. Unser Hauptquartier befindet sich in Johannesburg, Südafrika und wir haben organisatorische Quartiere in Bangkok, London, Nairobi, Rio de Janeiro und Bruxelles.

Wir streben nach einer gerechten und haltbaren Welt, in der alle Personen das Recht auf ein würdiges Leben ohne Armut und jegliche Form von Unterdrückung geniessen können. Mit diesem Ziel mobilisieren, organisieren und arbeiten wir für und mit den Gemeinschaften, die in Armut und sozialer Ausgeschlossenheit leben, mit Organisationen, Frauenbewegungen, mit Netzwerken und Solidaritätsgruppen, um die strukturellen und systematischen Ursachen der Armut und der Ungerechtigkeit zu verstehen, zu bekämpfen und zu überwinden. Frauen und ihre Leiterschaftsrolle stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit: Wir unterstützen sie darin, ihre eigenen Rechte geltend zu machen und jegliche Art von Gewalt zu bekämpfen.

Wir glauben, dass Veränderung in einer Gemeinschaft - insbesondere für Frauen - in der viele in Armut und Ausgeschlossenheit leben, möglich ist. Unser Einsatz, basierend auf dem Respekt der Menschenrechte, unterstützt die Gemeinschaften, die gegen ungleiche Machtverteilung kämpfen. Wir kämpfen gegen das Patriarchat -System, das auf unsichtbare Art und Weise Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterdrückt und diskriminiert.

Unser Engagement auf der ganzen Welt ist darauf ausgerichtet, die strukturellen Ursachen der Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und wirtschaftliche Gleichheit zu fördern. Bürgerbeteiligung ist eine wesentliche Verantwortung der Staaten, und qualitative und auf die allgemeinen Bedürfnisse ausgerichtete öffentliche Dienstleistungen anbieten zu können. Wir arbeiten unter anderem auch daran, eine klimatische Gleichheit sichern zu können und unterstützen den Einsatz von Frauen in Notfallsituationen.

Dank der Anwesenheit unserer lokalen Partner sind wir in den Notsituationen eingeschritten, so wie im Falle der Coronavirus Pandemie, aber wir sind auch auf die Vorbeugung sowie die Vorbereitung der Gemeinschaften auf die selbständige Bewältigung der Krisensituationen ausgerichtet.

Standorte auf der ganzen Welt

Der internationale Verband von ActionAid unterteilt die Ländern, in denen wir präsent sind, basierend auf deren Level der Mitgliedschaft in drei Kategorien und unterstützt jedes einzelne Land auf ihrem Weg der Mitgliedschaft: Den Mitgliederländern werden spezielle Präsenzen zugewiesen, die sich noch nicht im Prozess zu einer Mitgliedschaft innerhalb des Verbandes befinden oder sie vertreten Einsätze, die direkt von einem Mitgliederland des Verbandes verwaltet werden. Das Endziel ist, dass alle Länder voll berechtigte Verbandsmitglieder sind (Affiliates), die fähig sind, gleichheitlich und umfassend zu den programmatischen, strategischen und finanziellen Plänen des Verbands beitragen zu können.

Grafik 1 - ActionAid weltweit



■ **Mitgliederländer:** Dies sind vollberechtigte Mitglieder; unabhängig von der Dauer ihrer Mitgliedschaft, ihrer Grösse, ihrem Standort und ihren gesammelten Spendengeldern haben sie dieselben Rechte in der Internationalen Versammlung. 2020 waren es **24** Mitgliederländer.

■ **Partnerländer:** Länder mit vorübergehendem Status auf dem Weg zur Vollmitgliedschaft; sie haben ebenso wie die Mitgliederländer einen Sitz in der Internationalen Versammlung, aber mit beschränktem Stimmrecht. 2020 zählte der Verband **6** Partnerländer.

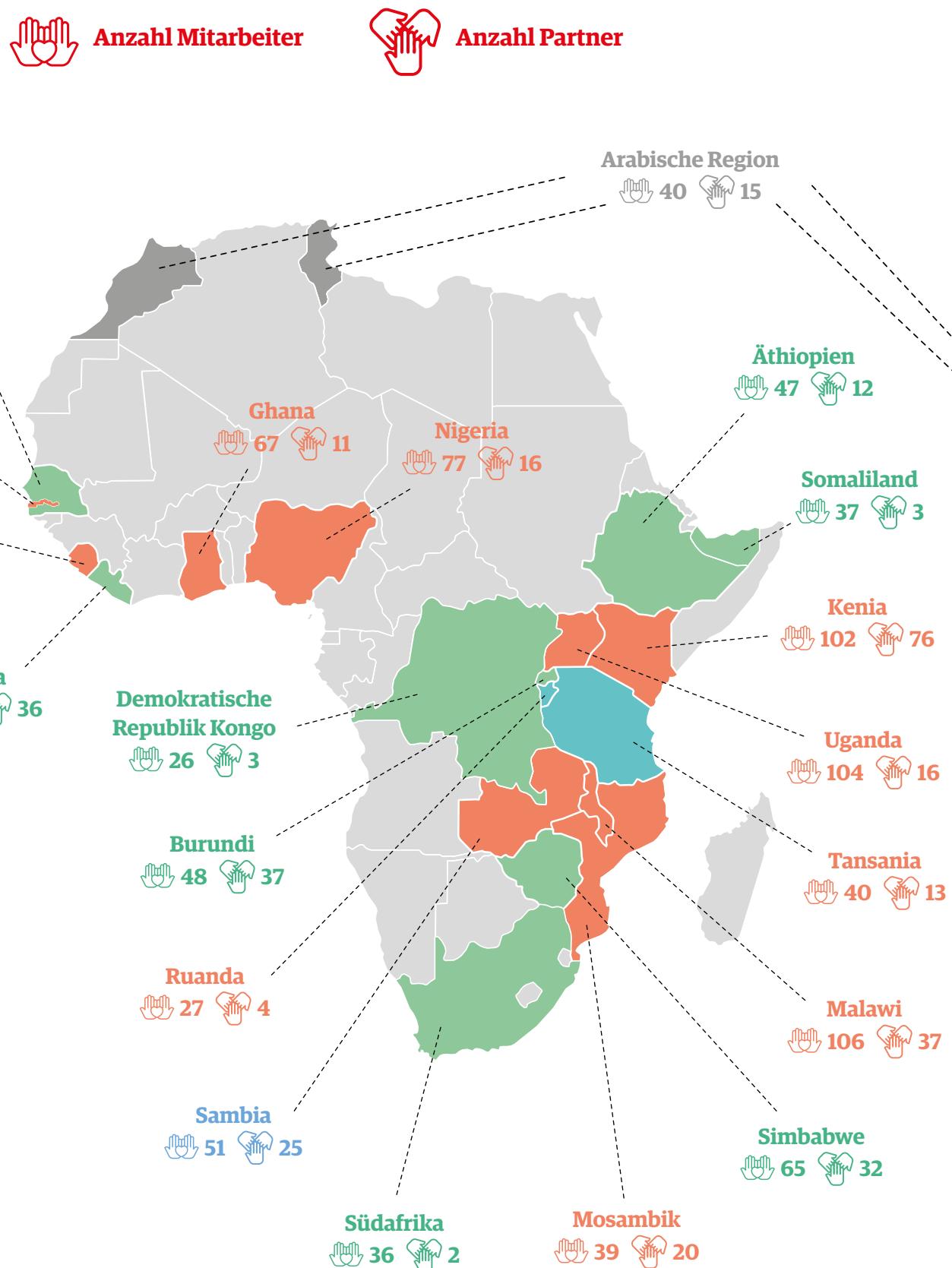
■ **Country Programmes:** Sitze, die vom internationalen Sekretariat verwaltet werden, sie vertreten ActionAid International in diesen Ländern und verwalten und koordinieren die Arbeit dort. 2020 zählte man **13** Country Programmes.

■ **Länder und Präsenzen auf der Welt:** Länder, in denen mit Hilfe des Sekretariats oder eines delegierten Mitgliederlandes Aktivitäten im Einklang mit dem Auftrag von ActionAid durchgeführt werden. 2020 zählte man **5** Präsenzen weltweit.

■ **Alianza por la solaridad**



Grafik 2 - Unsere Fennzahlen für Afrika



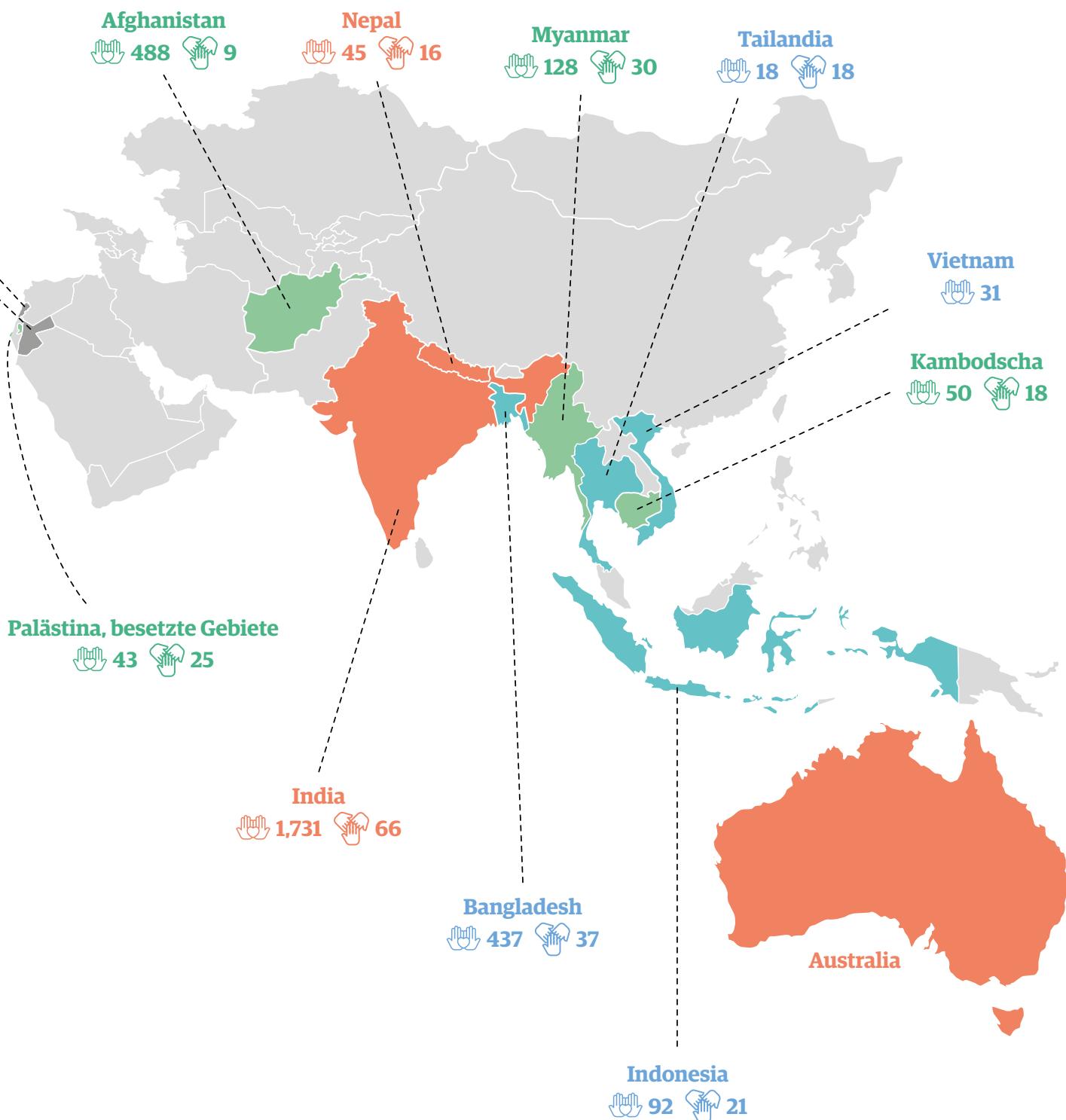
Grafik 3 - Unsere Fennzahlen für Asien und den Nahen Osten



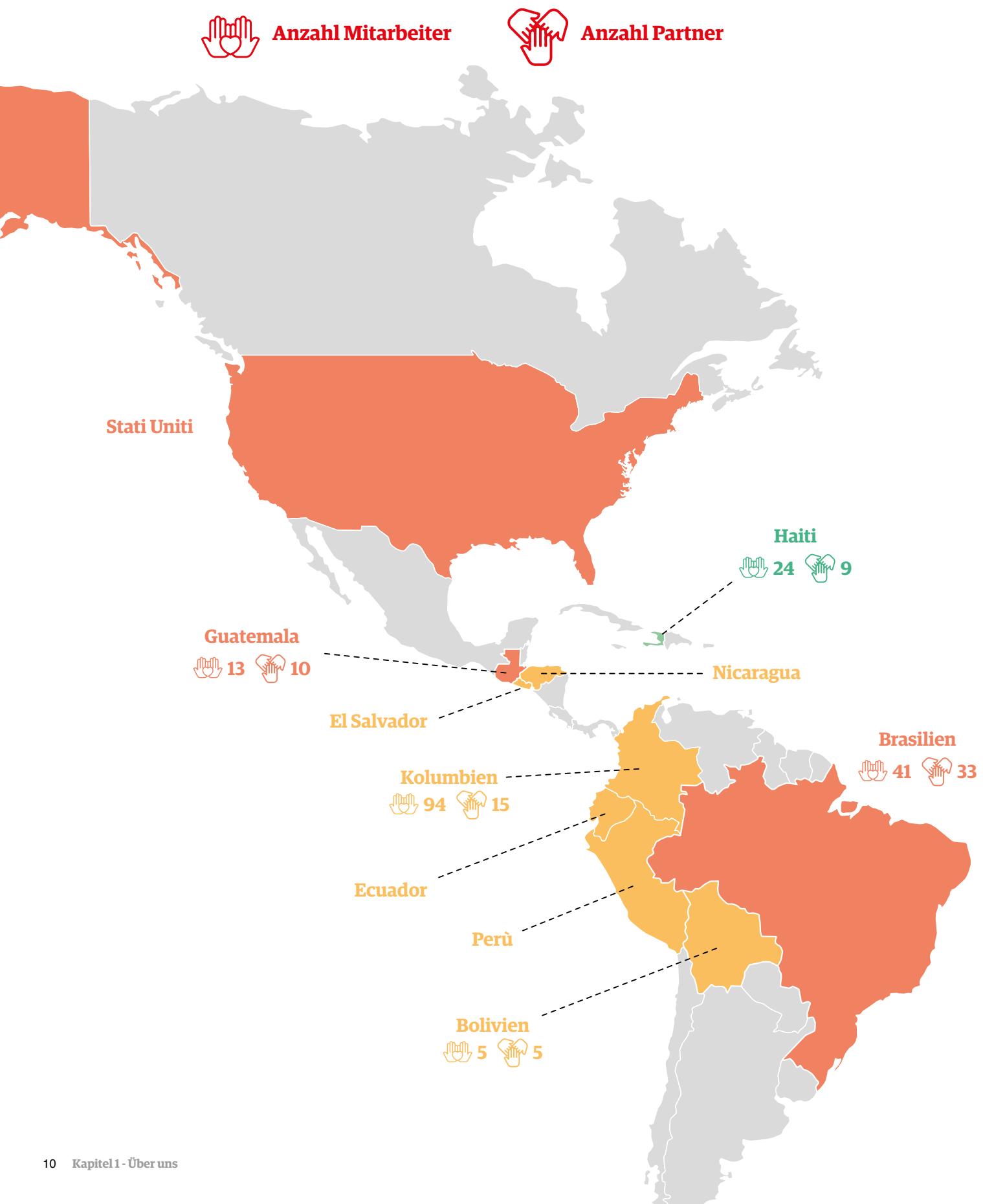
Anzahl Mitarbeiter



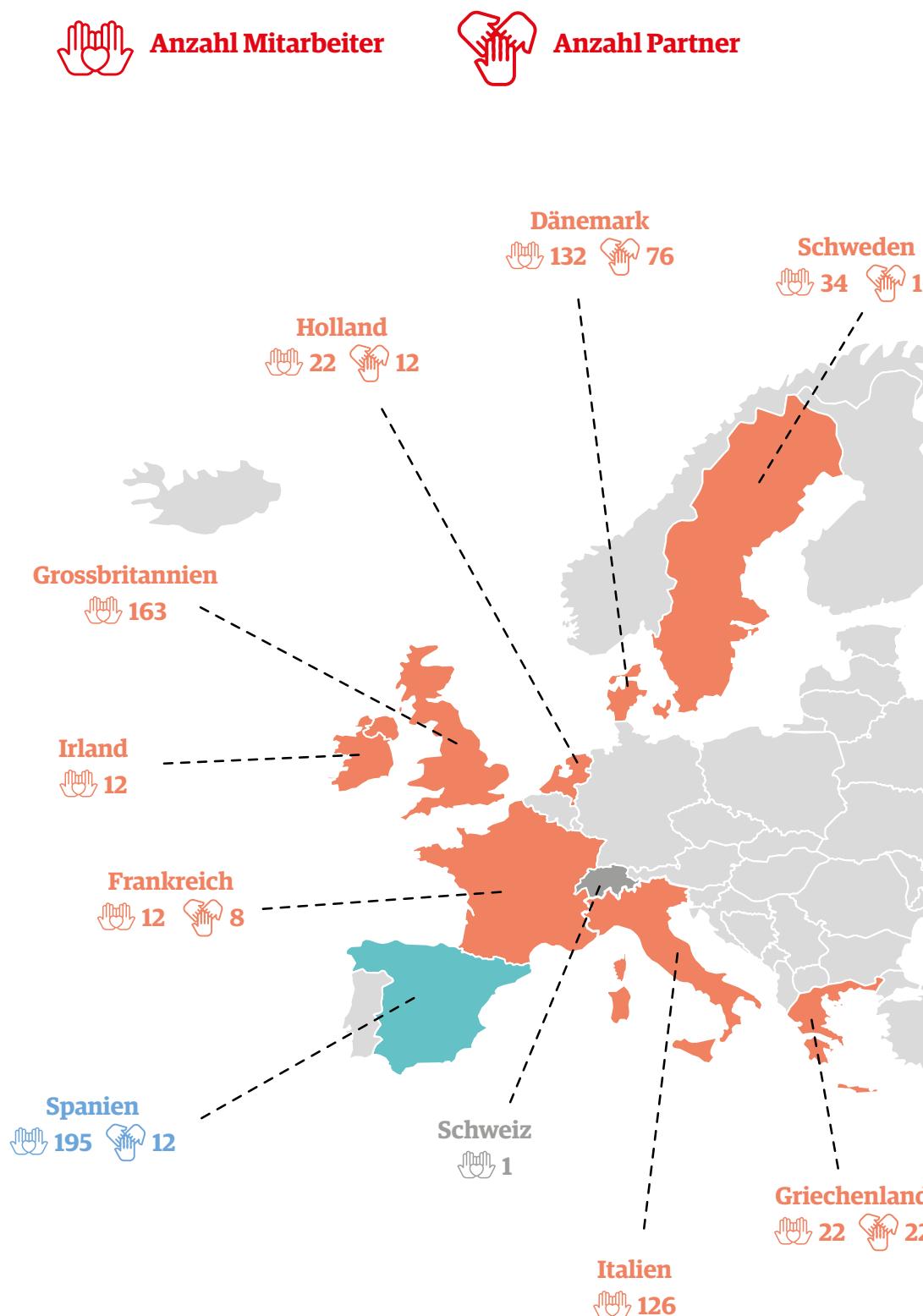
Anzahl Partner



Grafik 4 - Unsere Fennzahlen für Mittel- und Südamerika



Grafik 5 - Unsere Fennzahlen für Europa



Unsere Präsenz in der Schweiz

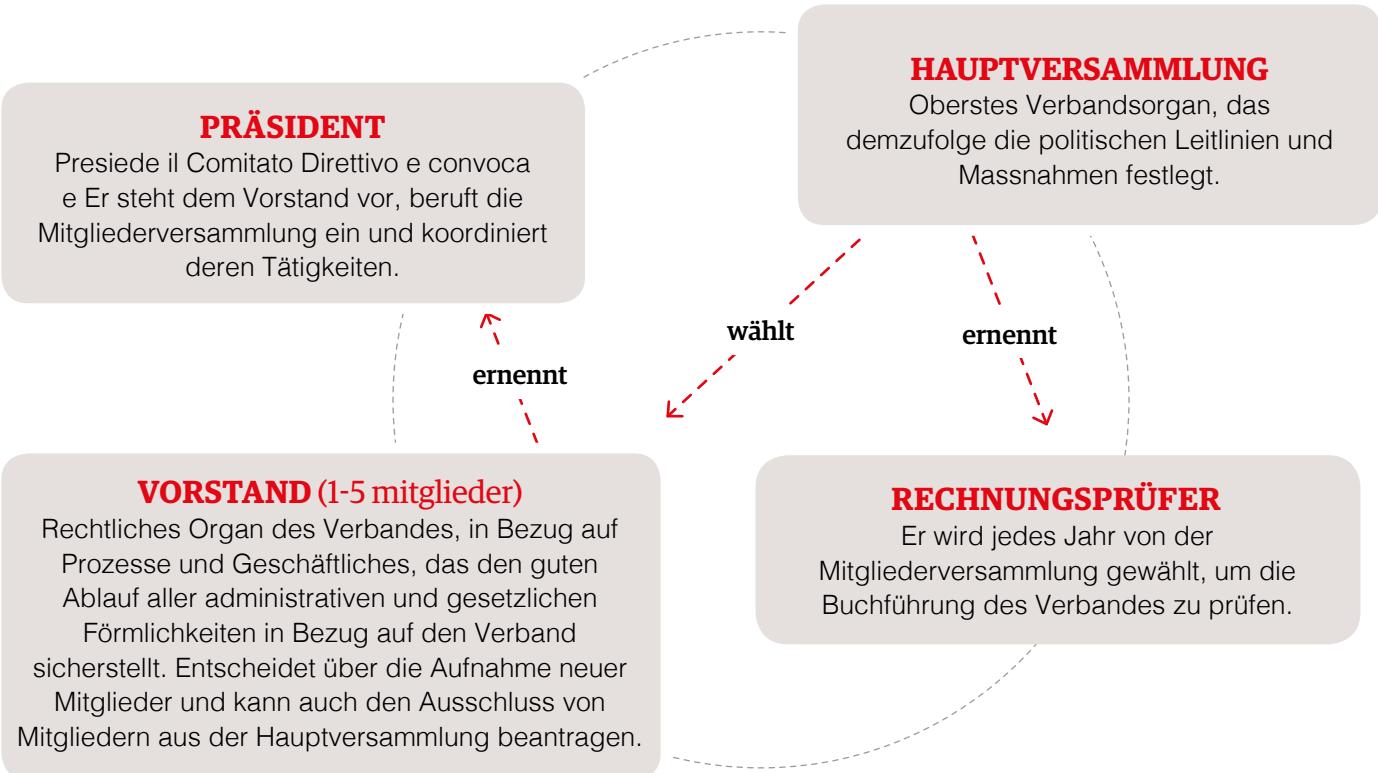
Wir gründeten ActionAid Switzerland am 18. Februar 2013. Wir begannen unsere Arbeit im Kanton Tessin, wo die ersten Sensibilisierungskampagnen in Bezug auf Themen wie Armut und soziale Ausgeschlossenheit durchgeführt wurden, um der Bevölkerung die Ziele des Verbandes näherzubringen. Seit 2014 mobilisieren wir auch Personen und Ressourcen im Kanton Zürich und in den anderen deutschsprachigen Kantonen. 2016 haben wir dank der Begeisterung und der grossartigen Unterstützung in diesem Bereich in den Grund-, Mittel- und Hochschulen im Kanton Tessin didaktische Aktivitäten durchgeführt im Bezug auf die Wichtigkeit des Rechts auf Nahrung auf der ganzen Welt, den Kampf gegen die Nahrungsmittelverschwendungen und die Notwendigkeit die Rechte der Geschlechtergleichstellung zu unterstützen.

Seit 2017 ist unser Engagement in Bezug auf die Rechte der Frauen ein wichtiges Thema bei all unseren Einsätzen. Im 2018 und 2019 waren wir tätig in der Sensibilisierung der Schweizer Bevölkerung betreffend der Rechte der Frauen auf der ganzen Welt und in der Umsetzung von «Empowerment»-Projekten für Frauen. Das Ziel unserer Projekte ist, durch die Anerkennung, den Schutz und die Förderung der Rechte von Frauen zu einer besseren Geschlechtergleichstellung beizutragen und diese zu garantieren. Wir investierten viel Zeit in die Bildung eines Netzwerks vor Ort, um zusammen mit der Bevölkerung eine Veränderung zu bewirken. Insbesondere im vergangenen Jahr haben wir die Entwicklung von Beziehungen mit Institutionen verstärkt, vor allem mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, aber auch mit Stiftungen und potentiellen bedeutenden Spendern, um unsere Programme auf der ganzen Welt finanzieren zu können.

Die Präsenz von ActionAid in der Schweiz wird auf besondere Weise von ActionAid Italia unterstützt¹, die mit der Verwaltung der Organisation in der Schweiz und allgemein mit der Unterstützung des Wachstums von neuen Ländern innerhalb des Verbandes beauftragt sind.

¹ ActionAid Italia ist eine vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (Italien) anerkannte NGO (Nichtregierungsorganisation) anerkannt gemäss Gesetzesverordnung 125/14 und als ONLUS (Non-Profit-Organisation) gemäss Gesetzesverordnung 460/97. Der Verband hat unter anderem die in der Gesetzesverordnung Nr. 117/2017 des Nonprofit-Sektors vorgesehenen gesetzlichen Übergänge erfüllt, mit dem Ziel, die volle Konformität einer Körperschaft des Nonprofit-Sektors zu und sich nach Vollendung der Übergangsphase im RUNTS eintragen zu können.

Organisationsstruktur



Organ	Funktion
Hauptversammlung	<ul style="list-style-type: none"> » Oberstes Verbandsorgan, das demzufolge die politischen Leitlinien und Massnahmen festlegt. » Sie wählt die Vorstandsmitglieder und ernennt den Rechnungsprüfer. » Sie legt die nötigen Richtungen und allgemeinen Ziele fest, um die in den Statuten genannten Zwecke festzulegen und zu erreichen, und beschließt über Vorschläge zur Änderung des Verbandsstatus. » Die Hauptversammlung tritt mindestens einmal pro Jahr zusammen (und auch jedes Mal, wenn ein begründeter Antrag gestellt wird), um die Abschlussbilanz und den Haushaltsetat zu genehmigen. Zudem genehmigt sie den Bericht des Rechnungsprüfers. » Sie beschließt über Haftungsklagen gegen die Vorstandsmitglieder und über den Ausschluss von Mitgliedern. » Die Mitgliederversammlung ist bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte plus einem der stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Beschlüssen werden durch die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder gefasst. Jedes Mitglied hat ein Stimmrecht.
Präsident	<ul style="list-style-type: none"> » Der Präsident wird vom Vorstand aus einem seiner Mitglieder für drei Jahre gewählt und kann wiedergewählt werden. » Er steht dem Vorstand vor, beruft die Mitgliederversammlung und koordiniert deren Tätigkeiten.
Vorstand (1-5 mitglieder)	<ul style="list-style-type: none"> » Rechtliches Organ des Verbandes, in Bezug auf Prozesse und Geschäftliches, das den guten Ablauf aller administrativen und gesetzlichen Förmlichkeiten in Bezug auf den Verband sicherstellt. » Die kann bei Gelegenheit bedeuten, dass die Vertretung auf den Präsidenten oder andere Mitglieder übertragen wird. » Entscheidet über die Aufnahme neuer Mitglieder und kann auch den Ausschluss von Mitgliedern aus der Hauptversammlung beantragen. » Der Vorstand muss aus mindestens einem bis höchstens fünf Mitgliedern bestehen, die 3 Jahre im Amt bleiben und ein weiteres Mal gewählt werden können. » Laut dem «Governance Manual» von ActionAid International muss zu den Vorstandsmitgliedern auch ein Vertreter des Internationalen Verbandes gehören. » Der Vorstand tritt gemäss Statut nach Einberufung des Präsidenten oder der Mehrheit der Mitglieder mindestens einmal alle 6 Monate zusammen.
Rechnungsprüfer	<ul style="list-style-type: none"> » Er wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung gewählt, um die Buchführung des Verbandes zu prüfen. » Mindestens einmal jährlich führt er die Rechnungslegung. » Seit 2016 wird die Gesellschaft für Rechnungsprüfung Siron SA mit der Prüfung der Bilanz beauftragt, um die Stellungnahme zur Übereinstimmung mit den Rechnungsgrundsätzen gemäss Swiss GAAP FER 21 zu garantieren.

Vision, Mission und Prinzipien



DIE VISION

Eine gerechte und nachhaltige Welt, in der alle Personen das Recht auf ein würdiges Leben ohne Armut und Unterdrückung geniessen können.



DIE MISSION

Soziale Gerechtigkeit und Gleichheit erreichen, der Armut entgegenwirken, indem wir *für* und *mit* den Personen arbeiten, die in Randgruppen und in der Ausgeschlossenheit leben, und indem wir auch mit Organisationen, sozialen Bewegungen und Sponsoren zusammenarbeiten.

Wir mobilisieren Personen und Personengruppen, indem wir sie zu Protagonisten der Veränderung machen und wir handeln, damit die Staaten und Institutionen die Menschenrechte anerkennen, ohne sie zu diskriminieren und sie gewährleisten, dass sie voll und ganz respektiert werden. Das Ziel ist es, die Leiterschaft von Frauen und Jugendlichen zu fördern. Die Verwehrung ihrer Rechte ist tatsächlich eine grosse Ungerechtigkeit und eine der Hauptursachen der Armut auf der Welt. Zu diesem Zweck schaffen wir Plattformen für kollektive Aktivitäten und für Solidarität, die zum Kampf für eine soziale Gerechtigkeit der Bürger, Sponsoren, Angestellten und Freiwilligen beitragen.

Wir sind verwurzelt in den Gemeinschaften, mit denen wir zusammenarbeiten und wir legen grossen Wert auf Transparenz gegenüber den Personen, die in Armut und in Bedingungen der Ausgeschlossenheit leben.



Die folgenden **WERTE** inspirieren uns und sind unser Leitfaden in unseren ehrgeizigen Kämpfen:

- » **Gegenseitiger Respekt:** Wir glauben an gleiche Würde für Männer und Frauen und an den Wert der Verschiedenartigkeit;
- » **Fairness und Gerechtigkeit:** Wir wollen unsere Mission für alle umsetzen: unabhängig von ihrer sexuellen Ausrichtung und ihrer Geschlechteridentität, der Kulturgruppe, der sozialen Klasse, des Gesundheitszustands oder der Religionszugehörigkeit;
- » **Integrität:** Wir sind eine ehrliche, transparente und auf allen Ebenen *accountable** Organisation, damit wir die Effizienz unserer Aktivitäten und eine effiziente und transparente Verwendung unserer Ressourcen gewährleisten können;
- » **Solidarität:** Wir betrachten Solidarität als ein wesentlicher Pfeiler im Kampf gegen die Armut, die Ungerechtigkeit und die Geschlechterungleichheit;
- » **Mut:** Wir sind mutig im Vorantreiben unserer Überzeugungen und gleichzeitig handeln wir auch mit Kreativität. Wir gehen die Ursachen von Armut, Ungerechtigkeit und Geschlechterungleichheit kühn und kreativ an;
- » **Unabhängigkeit:** Wir beabsichtigen von jeglichen politischen, religiösen oder Mitgliedschaften irgendeiner anderen Art unabhängig zu bleiben;
- » **Demut:** Wir sind ein Gesprächspartner, der gerne zuhört, weil wir uns bewusst sind, dass wir ein Teil einer grossen Allianz von Mächten sind, mit dem gemeinsamen Ziel, die Armut zu besiegen.

* Unter Accountability verstehen wir das «Rechenschaft ablegen» über die eigenen Handlungen gegenüber allen Stakeholdern, die in ActionAid involviert sind.



Kapitel 2

Der von ActionAid angestrebte Wandel

Die Strategie 2018-2028: *Action for Global Justice*

Action For Global Justice beinhaltet die neueste Innovation der internationalen Strategie von ActionAid. Die Strategie hat eine Zeitdauer von zehn Jahren (2018-2028) und definiert unser Engagement auf globaler Ebene gegenüber sozialer Gerechtigkeit, dem Kampf gegen die Armut und der Förderung der Geschlechtergleichheit. Wir arbeiten mit den schwächsten Gemeinschaften und mit Randgruppen, damit sie zu Protagonisten der Veränderung werden und wir unterstützen Aktivitäten an der Seite von Organisationen, Aktivisten, sozialen Bewegungen und Sponsoren.

Unsere Strategie beruht auf drei Pfeilern:



Diese Pfeiler sind eng miteinander verbunden und unterstützen einen den anderen: Die Rechte können nicht erfüllt werden ohne eine Umverteilung der Macht und werden weiterhin gefährdet sein, wenn die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften und Personen nicht gestärkt wird.

Weltweite Ergebnisse von ActionAid

Dank dem Beitrag von **über 5.000 Personen**, von denen mehr als die Hälfte Frauen sind, konnte unser Einsatz im 2020 **in vier programmatischen Prioritäten verwirklicht werden**:



Priorität 1

Kampf gegen die strukturellen Ursachen der Gewalt an Frauen



Priorität 3

Schützen des Lebensunterhalts und der Klimagerechtigkeit



Priorität 2

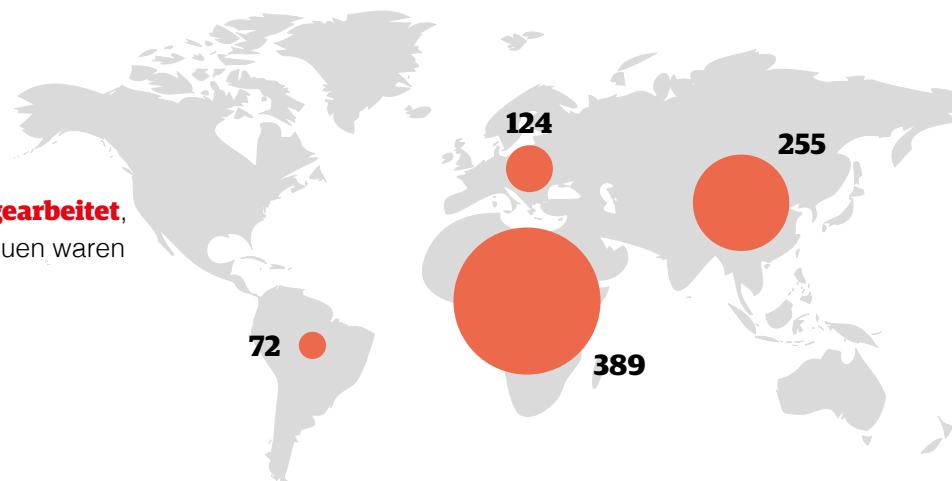
Gewährleistung der Beteiligung der Zivilbevölkerung an der Umverteilung der Ressourcen und Transparenz darin



Priorität 4

Die Antwort auf und die Vorbeugung gegen Notfälle seitens der Frauen fördern

Im 2020 haben wir mit **283 lokalen Leader zusammengearbeitet**, von denen mehr als die Hälfte Frauen waren und haben mit der Unterstützung von fast **850 Partner** gearbeitet.



Der Eingriff im Rahmen der Notlage Coronavirus

Wir waren in **41 Ländern*** tätig, um die Notlage des Coronavirus zu bekämpfen und haben dabei **über 25 Millionen Menschen** erreicht.

Unser unmittelbarer Eingriff fokussierte sich auf **drei strategische Prioritäten**:

* ActionAid war durch den Partner Alianza Bolivia in Peru tätig.

Priorität 1

Vorbeugung und Begrenzung des Covid-19

Priorität 2

Schutz der Frauen und Mädchen

Priorität 3

Antwort auf die unmittelbaren Bedürfnisse wie das Fehlen von Nahrungsmittel, Unterkunft und Einkommen

Wir haben uns ausserdem dafür eingesetzt, um die Regierungen und die lokalen Behörden zu bitten, dass die zur Bekämpfung der Pandemie eingesetzten Massnahmen gerecht sein würden, dass die Hilfemaßnahmen die hilfsbedürftigeren Gemeinschaften erreichen würden und dass die Antworten auf die Krise von **Leader-Frauen** der lokalen Gemeinschaften geleitet würden.

Der Eingriff im Rahmen der Krise des Coronavirus wiederspiegelt unseren typischen humanitären Ansatz, der sich auf eine **inklusive Leadership der Frauen** stützt und auf vier Grundsätze beruht: Unterstützung der lokalen Leader-Frauen; Übertragung der Macht an die Gemeinschaften, um eine lokale Antwort auf die Krise zu ermöglichen; Gewährleistung des accountability an die betroffenen Bevölkerungen; nachhaltige und widerstandsfähige Programmierung. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt zudem der Prioritätensetzung auf von Frauen geführte lokale Aktionen im Bereich Forschung und Analyse, im Rahmen der Erarbeitung von Krisenantworten und der Entscheidungsfindung.

Die programmatischen Prioritäten

Die von der Organisation befolgten programmatischen Prioritäten finden ihren konkreten Niederschlag in Projekte, die wir in der ganzen Welt dank der Unterstützung unserer Schweizer und ausländischen Befürworter realisieren.

Alle Länder des Verbands tragen dazu bei, dass die international festgelegten Prioritäten befolgt werden.



01

Die strukturellen Ursachen der **Gewalt an Frauen und Mädchen bekämpfen und ihnen wirtschaftliche Gerechtigkeit garantieren**

Die Gewalt an Frauen weltweit ist ein komplettes Phänomen, das nicht so einfach ausgerottet werden kann. Täglich arbeitet ActionAid zusammen mit von jungen Frauen geführten Bewegungen, um die strukturellen Ursachen der geschlechterbezogenen Gewalt zu bekämpfen, im Bewusstsein darüber, dass dieser Art von Gewalt ein ungerechter Zugang zur Macht und zu den Ressourcen, auf patriarchalische Modelle aufgebaute Normen und wirtschaftliche Strukturen, welche die entgeltliche und unentgeltliche Arbeit der Frauen ausnutzen, zugrunde liegen.

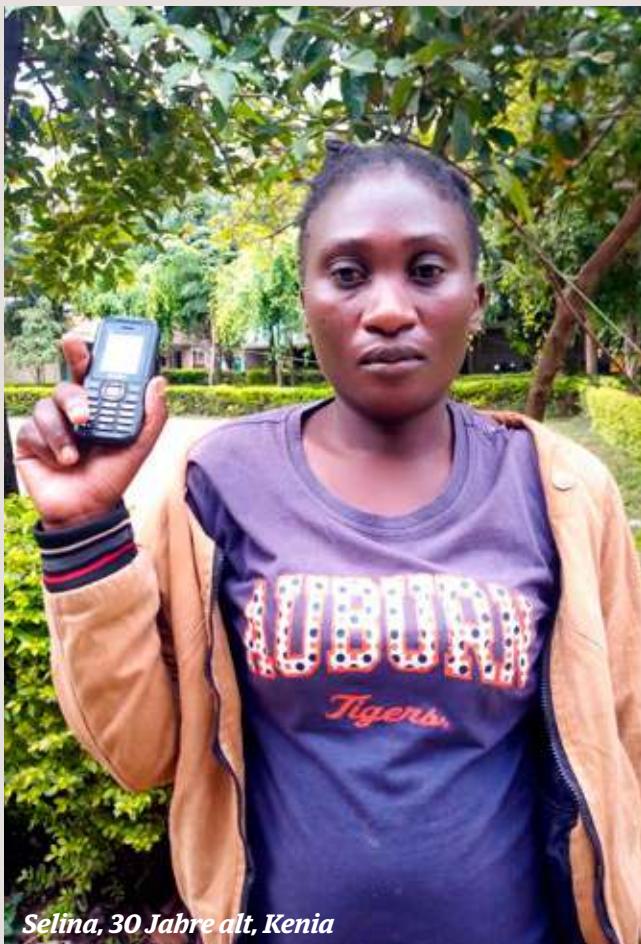
Mit einer wachsenden Aufmerksamkeit gegenüber der Frauenemanzipation als „Wachstumsmotor“, versuchen wir die Debatte auf den Aufbau eines Wirtschaftssystems zu lenken, das die Frauen, die in einer Situation von Armut und Ausgrenzung leben, unterstützt und ihre Rechte gewährleistet und stärkt. Ein wichtiger Teil dieser Arbeit umfasst das Bedürfnis einer grösseren Verantwortung der Unternehmen bei der Achtung der Menschenrechte und den Schutz der Frauen im Rahmen der informellen und prekären Arbeit. Nur dank der grösseren Entwicklung des Zugangs und der Kontrolle über die produktiven Ressourcen und die Sozial – und Wirtschaftsrechte durch die Frauen und indem man sich den patriarchalischen Strukturen widersetzt, die solche Rechte systematisch verweigern, können wir die Gefahr der geschlechterbezogenen Gewalt in all ihren Erscheinungsformen erheblich verringern.

In Kenia, in Mukuru, in einer informellen Siedlung im Vorort von Nairobi mit einer geschätzten Bevölkerungszahl von über 600'000 Menschen, sind z.B. der Grossteil der Bewohner Arbeitnehmerinnen, die während des Lockdowns ihren Beruf nicht nachgehen konnten und somit kein sicheres Einkommen für sich und ihre Familien hatten.

In Mukuru arbeiten wir seit Jahren mit schutzbedürftigen Frauen zusammen, aber letztes Jahr wurde dieser Einsatz aufgrund der Notlage umso notwendiger. Neben den zahlreichen Tätigkeiten, die wir seit langer Zeit durchführen, haben wir eine SMS Dienstleistung für die Meldung von geschlechterbezogenen Gewalt erstellt sowie weitere Tätigkeiten zur Unterstützung der Frauen begonnen, damit diese in der Lage sind ihre Wirtschaftsrechte zu verteidigen.

Wir haben Frauen wie Selina, 30 Jahre alt und alleinstehende Mutter, die einer informellen Arbeitstätigkeit nachgeht um für sich und ihre 10 bzw. 13 jährigen Kinder zu sorgen, unterstützt. Vor der Pandemie erledigte Selina Hausarbeiten wie Waschen und/oder Putzen bei den Anwohnern der Stadtsiedlung. Wegen dem verlängerten Lockdown, konnte Selina nicht arbeiten und auch keine Arbeitsstelle in dieser Region suchen, weil die Sicherheitsmänner Allen den Zutritt verweigerten. Auch ihre Nachbaren begegneten ihr mit Misstrauen, weil sie Angst hatten, dass Selina sie anstecken würde, da sie jeden Tag herumziehen musste, um über die Runden zu kommen. Vergangenen April haben wir neben den Sensibilisierungskampagnen auch ein Cash-transfer-Programm für die Frauen der Gemeinschaft von Mukuru wie Selina eingeführt, um ihnen zu ermöglichen für ihre Grundbedürfnisse zu sorgen wie z.B. ihre Kinder zu ernähren.

Das Zeugnis von SELINA



Selina, 30 Jahre alt, Kenia



"Ich ging in die Anwesen [Häuser der Mittelklasse] und fand dort Gelegenheitsarbeiten, aber jetzt werden wir fortgejagt, insbesondere von den Sicherheitsmännern. Sie sagen, dass wegen der Pandemie die Leute aufpassen sollen. Vorher stand ich auf, ging für drei Leute Kleider waschen und manchmal durfte ich auch ihr Haus putzen oder Wasser holen. Derzeit hat jeder Angst um sich. Wir, die herumziehen, um Gelegenheitsarbeiten zu finden, werden von unseren Nachbarn und der Bevölkerung von Mukuru diskriminiert. Sie sagen, dass indem wir nach Aussen gehen, wir mit dem Virus infiziert zurückkehren könnten. Dank ActionAid habe ich 6'000 Ksh. (ungefähr 51 CHF) erhalten. Zunächst habe ich damit die Miete bezahlt und dann Nahrungsmittel, Wasser und Seife gekauft."



EIN EINSATZ ZU GUNSTEN DER FRAUEN: FIGHT FOR WOMEN

ActionAid Switzerland setzt sich insbesondere im Kampf gegen die strukturellen Ursachen der Gewalt an Frauen ein, insbesondere durch Sensibilisierungskampagnen über die Rechte der Frauen und Mädchen vor Ort.

Mit dem Slogan Fight for Women reichen die Befürworter von ActionAid den Frauen weltweit eine Hand, um sie in der Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt und Diskriminierung zu unterstützen. Unser Einsatz wird ausserdem durch Sensibilisierungen, Spendenaktionen, die Realisierung von besonderen Projekten und das Advocacy erreicht für eine Welt, in der die Frauen in der Lage sind, ihre Rechte wahrzunehmen.

02



Die Beteiligung der Zivilbevölkerung und das Accountability im Rahmen der Umverteilung der Ressourcen und der qualitätshohen öffentlichen Dienste für die Frauen gewährleisten

Wir arbeiten zusammen mit den Menschen, die in Armut leben, mit den Organisationen, den Sozialbewegungen und den Gruppen von Aktivisten, um die Beteiligung der Zivilbevölkerung an der öffentlichen Entscheidungsfindung zu stärken. Wir üben Advocacy-Tätigkeiten aus, um die Beteiligung der Frauen, der Jugendlichen und der von den Entscheidungs- und Governanceprozessen ausgeschlossenen Gruppierungen zu verbessern. Wir fördern das Accountability im Zusammenhang mit der Erbringung von qualitätshohen und an Frauen gerichteten öffentlichen Diensten, wie z.B. das öffentliche Bildungswesen. Wir fordern, dass diese Dienste durch progressive Steuersysteme finanziert werden und wir setzen uns für die Umsetzung einer gerechteren nationalen und globalen Steuergesetzgebung ein. Wir arbeiten auch für demokratischere und verantwortungsvollere Staaten. Wir fördern eine Verteilungspolitik, die eine gerechtere Macht- und Ressourceneinteilung ermöglichen.

In zahlreichen Staaten in der Welt ist aufgrund der mangelhaften öffentlichen Dienste, die den allgemeinen Zugang verhindern, z.B. das Recht auf Bildung nicht gewährleistet. In Burundi gibt es trotz der starken Entwicklung der Anzahl öffentlichen Schulen zwischen 2005 und 2019 Regionen, in denen die Schulen noch sehr wenig und für die Kinder zu weit weg sind. Durch die Verkürzung des Schulwegs kann der Zugang zur Bildung erhöht und den frühzeitigen Schulabbruch verringert werden. Auch die Überfüllung der Schulzimmer ist ein Problem, das die Bildungsqualität einschränkt, sowie die Unangemessenheit der Räumlichkeiten, die meistens unsicher und abbruchreif sind.

Um solche und andere Probleme, die den allgemeinen Zugang zur Bildung verhindern, zu lösen, bauen wir derzeit in Burundi die Schulgebäude, die sich in einem schlechten Zustand befinden, wieder auf. Ein jüngstes Beispiel dafür ist die Schule von Kimana, in der Provinz von Rutana, die nach ihrem Wiederaufbau zahlreiche Schüler angezogen hat. Laut der Schuldirektorin, Odette Nimpagaritse, waren die Eltern vor dessen Restaurierung nicht motiviert die Kinder in diese Schule zu schicken aus Angst das Gebäude könnte unter den starken Regenfällen zusammenfallen. Sie erzählt: *“Die nächstgelegene Schule befindet sich ungefähr 5 Km entfernt, viele Eltern waren der Meinung, dass ihre sieben jährigen Kinder zu klein seien, um eine derart weitgelegene Schule zu besuchen. Und ausserdem haben die Studenten sie verlassen, weil die Regenfälle sie 3mal völlig zerstört haben. Vergangenes Jahr hatten wir 150 Studenten. Dieses Jahr haben sind wir dank ActionAid mit neuen Schulzimmern und Latrinen gestartet. Nun zählen wir 278 Studenten”.*



Das Zeugnis von Akimana Anithaa



Akimana, Studentin der 5. Klasse, Burundi



“Es stimmt, dass der Bau von neuen Schulzimmern die Zahl der Schüler erhöht hat. Zuvor hatten unsere ehemaligen Schulzimmer keine Fenster und bei Regenwetter war es sehr kalt. Aber jetzt sitzen wir zu zweit oder zu dritt auf eine Schulbank und haben auch Unterrichtsmaterial”.



03

Schützen des Lebensunterhalts und der Klimagerechtigkeit

Der Klimawandel hat eine starke Auswirkung auf die Lebensgrundlagen der Menschen, die in Armut und sozialer Ausgrenzung leben, insbesondere auf die Frauen. Wir sind der Meinung, dass auch die reichen Länder für die aktuelle Krise verantwortlich sind und die Pflicht haben sich für die betroffenen Länder einzusetzen, um die Klimagerechtigkeit zu erreichen indem sie die Gemeinschaften dabei unterstützen sich an die Veränderungen anzupassen. Wir arbeiten damit die Gemeinschaften in den landwirtschaftlichen und städtischen Gebieten weltweit über widerstandsfähige Lebensgrundlagen verfügen. Wir fördern die Agrarökologie als nachhaltige und gegenüber dem Klimawandel widerstandsfähige Form der Landwirtschaft, wir sind nämlich der Meinung, dass es sich dabei um ein wirksames Mittel handelt, um die Nahrungssysteme und die Fähigkeit der Kleinbauern sich an die extremen Veränderungen anzupassen zu stärken. Wir glauben an eine gerechtere Umverteilung des Bodens und der produktiven Ressourcen, wir setzen den Akzent auf einen besseren Zugang und eine bessere Kontrolle der Frauen, der einheimischen Bevölkerung, der Jugendlichen und anderer ausgeschlossenen Gruppen, und bekämpfen gleichzeitig die Aneignung der Ressourcen.

Der Bangladesch ist eines der von den Klimaveränderungen am stärksten betroffenen Länder. Hier arbeiten wir zusammen mit Frauen, um Gemeinschaft-Leader auszubilden, damit diese in der Lage sind, den Naturkatastrophen vorzukommen und entsprechend auf die Notfälle zu reagieren.

a

Das Zeugnis von Nurjahan



“Das Dorf, in dem ich lebe ist auf der einen Seite vom Fluss Baleswar und auf der anderen Seite von den Dorfhäusern umgeben. Somit sind wir sehr anfällig für jegliche Naturkatastrophe. Aber dieses Mal haben wir uns frühzeitig darauf vorbereitet, sobald wir das Notfallsignal Nummer 4 erhalten haben. Zum Glück waren wir organisiert: wir das Frauenteam, das Männerteam, das junge Frauen- bzw. Männerteam arbeiteten bereits gemeinsam an den Risikopräventionsplänen. 100 Personen haben gemeinsam die Sensibilisierungsarbeit im Dorf von Ruhita sowie in den Dörfern von Padma, Chengra und Koralia getätigt. Nachdem ich die offizielle Meldung über die Ankunft des Hurrikans erhalten habe, habe ich mittels Handy alle Parteipräsidenten kontaktiert und mit ihnen verschiedene Informationen über den Wirbelsturm geteilt. Ich habe sie darum gebeten, alle Dorfbewohner in sicheren Orten zu bringen, einschließlich der verschiedenen Sicherheitszentren für Hurrikane, und den Viehbestand sowie weitere Güter der Gemeinschaft zu schützen. Ich persönlich habe mich in einige Häuser der Region von Char begeben und habe versucht deren Einwohner zu überzeugen diese zu verlassen. Anschließend habe ich sie in das nächstgelegene Zentrum gebracht. Der Wasserspiegel begann am Vormittag des 19. Mai 2020 zu steigen.

In einer solchen Situation der Covid-19 Pandemie war es für die Dorfbewohner noch schwieriger, weil sie die sozialen Kontakte beschränken mussten. Wir haben die Kommunikation verstärkt, um sie alle stärker zu sensibilisieren. Ich habe ihnen gesagt, sie sollen innerhalb der Schutzzentren die Schutzmasken tragen und sie darüber informiert, wie wichtig es sei, sich ständig die Hände zu waschen. In den Zentren waren insbesondere die älteren Menschen, die Frauen und die Kinder, während die Männer auf den Viehbestand aufpassten und die Familiengüter schützten.

Am Abend des 20. Mai 2020 begann das Wasser in die Dörfer zu fliessen. Und um 22.00 Uhr desselben Tages standen die Dörfer unter Wasser.

Wir hatte vor dem Sturm grosse Angst. Wegen dem Covid-19 konnten wir nicht einmal nah einander sitzen. Wir mussten die körperliche Distanz wahren. Der Sturm beruhigte sich in der Nacht und das Hochwasser begann zu sinken, bei Tagesanbruch kehrten Alle in ihre Häuser zurück.

Am nächsten Morgen begab ich mich gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Männer- bzw. Frauengruppe in die Häuser der Bewohner der Gemeinschaft, um das Ausmass der Schäden zu untersuchen. Wir haben eine Liste von Bedürfnissen erstellt, die wir mit den Ansprechpartnern für Notfälle geteilt haben und in Kürze haben wir, dank ActionAid Bangladesch, Kurzwaren (chira und Zucker) und andere Güter für die betroffenen Familien erhalten”.



**Leaderin der Gemeinschaft,
Bangladesch**

04



Eine Veränderung zu Gunsten der Frauen im Rahmen der Bewältigung und der Vorbeugung von Notsituationen fördern

ActionAid setzt sich dafür ein, um ein einziges humanitäres Krisenbewältigungssystem, das auf die Achtung der Menschenrechte ruht, zu entwickeln. Die Idee besteht darin, dass dieses System die Fähigkeit der Frauen stärkt, sich auf die Bewältigung der humanitären Krisen, der territorialen Besetzungen und der Konflikte vorzubereiten, und sich dafür einsetzt, damit ihren Einfluss lokal und mit mehr accountability gesteuert wird, damit dieser bei den betroffenen Gemeinschaften eingesetzt werden kann.

Die Rechte der Frauen und anderer Gruppierungen, die durch die Katastrophen geschwächt sind, der Schutz vor Gewalt, Ausbeutung und Misshandlungen in Zeiten der Krisen werden dank gemeinschaftliche Schutzmechanismen gestärkt und dank einer höheren accountability der humanitären Organisationen verbessert.

Wir entwickeln die Widerstandsfähigkeit der ländlichen und städtischen Gemeinschaften gegenüber den klimatischen Veränderungen, den Naturkatastrophen und den Konflikten durch transformative Aktionen von einer lokalen zu einer globalen Ebene weiter und welche von Frauen geführt werden, die in Situationen von Armut und Ausgrenzung leben. Der aktive Einsatz der Jugendlichen wird zu einem Schwerpunkt, um den schlimmsten Auswirkungen der Krisensituationen vorzubeugen.

ActionAid wird weiterhin die Verantwortungsklagen für die durch Katastrophen und Konflikte heimgesuchten Gemeinschaften sowie die Übertragung auf alle Ebenen der Macht an die Organisationen und an die lokalen Bewegungen leiten. Dieses Jahr wurde die ganze Welt durch die globale Pandemie von Sars-Cov 2 betroffen, wir mussten somit unsere Tätigkeiten vor Ort anzupassen, um die lokalen Gemeinschaften dabei zu helfen, diese Notlage zu bewältigen.

Brasilien ist eines der am schwersten betroffenen Länder, das dritte Land weltweit und das erste in Südamerika. Am 31. Dezember 2020 wurden ungefähr 7'676'000 Fälle registriert. Eine der Aktionen, die wir im Land realisiert haben, war die Kampagne *Maré sagt NEIN zum Coronavirus*, die im März 2020 begann und sich an die Bevölkerung der 16 Favelas von Maré richtete. Maré ist ein Gebiet von Rio de Janeiro, in dem sich zahlreiche Favelas (Armenviertel) konzentrieren, dort leben ungefähr 140 tausend Menschen, verteilt in 16 Gemeinschaften auf einer Fläche von etwas mehr als 4 km².

Ziel dieser Kampagne war es, die Gemeinschaften von Maré in der durch das Coronavirus verursachten humanitären Krise zu unterstützen dank der Bereitstellung von Gütern und wirtschaftlichen Ressourcen sowie durch Sensibilisierungs- und Informationstätigkeiten. Die Menschen dort wurden mit Körben mit Lebensmitteln, Erste-Hilfe Paketen und Reinigungsmitteln, Kreditkarten, mit denen sie Waren des Grundbedarfs kaufen konnten versorgt. Es wurden den Obdachlosen 300 Mahlzeiten verteilt und individuelle Schutzvorrichtungen für das Gesundheitspersonal, das in den Spitäler der Region tätig ist, gesammelt. Es wurde täglich eine Hotline eingerichtet zur Beantwortung der Fragen über Gesundheitsprobleme, Verstösse und Fragen über die eigenen Rechte, es wurden die Quartierstrassen desinfiziert und Alkohol-Gel sowie Stoffmasken verteilt. Zudem wurden Kommunikationssendungen lanciert, um die Einwohner dabei zu unterstützen nicht krank zu werden.

Für die Realisierung der Kampagne *Maré sagt NEIN zum Coronavirus* wurden lokale Arbeitskräfte eingesetzt, insbesondere wurden die Frauen miteinbezogen, um diese so bei der Schaffung eines Familieneinkommens zur Erreichung der finanziellen Unabhängigkeit zu unterstützen.

Dank diesen Aktionen haben über 17 tausend Familien Nahrungsmittelkörbe sowie Erste-Hilfe Pakete für die persönliche Hygiene und die Reinigung erhalten; ungefähr 54 tausend Menschen konnten von den Mahlzeiten profitieren; über 32 tonnen Artikel (Nahrungsmittel, Mahlzeiten, Hygiene- und Reinigungsprodukte) und 54 tausend Flaschen Alkohol-Gel wurden verteilt; es wurden 280 tausend Stoffmasken hergestellt; in 16 Favelas von Maré wurden 129 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Das Zeugnis von Lívia



“Mein Name ist Lívia da Silva Custódio, ich bin 38 Jahre alt. Ich habe sechs Kinder, Thaiane (19 Jahre), Thaís (18 Jahre), Rhadja (12 Jahre), Rhut (11 Jahre), Rhebecca Maria (7 Jahre) e Pedro (3 Jahre). Mein Mann und ich sind arbeitslos und unser Familieneinkommen beträgt R \$ 300,00 zuzüglich R \$ 600,00 der aktuellen Nothilfe. Das Coronavirus hat die bestehenden Schwierigkeiten erhöht, insbesondere die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Lebensmittel so wie früher.

Die Arbeitslosenquote ist gestiegen und demzufolge ist das Familieneinkommen der Familien von Maré gesunken. Zahlreiche Menschen sind an Coronavirus erkrankt und viele sind davon gestorben. Dies ist sehr traurig! Die Kinder konnten nicht in die Schule und wurden somit anfälliger für die Gewalt innerhalb der Gemeinschaft, zudem haben sie keinen Zugang zur Bildung, da einige zu Hause kein Internet haben. Wir haben unsere grundlegenden Ressourcen für eine gute Lebensqualität aufgebraucht. Zu Beginn der Pandemie hat mein Mann seine Arbeitsstelle verloren. Von Anfang an war unsere grösste Sorge, dass wir nicht genügend Nahrung für unsere Kinder haben. Ausserdem hatte ich grosse Angst, dass meine Kinder an Coronavirus erkranken würden. Ich, mein Mann und meine siebenjährige Tochter Rebecca haben uns mit dem Vorus infiziert.

Ich war die erste die Symptome hatte und mit ging es 20 Tagelang schlecht. Aber zum Glück musste keiner von uns ins Krankenhaus eingeliefert werden. Mein Mann und meine Tochter hatten leichte Symptome. Nun geht es uns gut. Ich weiss, dass die soziale Isolierung, das Tragen von Schutzmasken, die allgemeine Reinigung der Wohnung und die Körperhygiene wichtig sind, um der Krankheit vorzubeugen, insbesondere das Händewaschen, die Benutzung von Wasser und Seife oder Alkohol-Gel. Wir haben all diese Dinge von der Kampagne Maré sagt NEIN zum Coronavirus und ich bin ihr sehr dankbar.

Die Organisation war phantastisch! Wir die Einwohner von Maré konnten es kaum glauben, als Lebensmittel und Reinigungsmittel (Este-Hilfe Pakete) in unsere Häuser geliefert wurden. Es wurden nicht bestimmte Personen ausgewählt, um die Dinge zu erhalten, sondern alle, die Unterstützung benötigten, haben sie bekommen. Ich spreche nicht nur für mich alleine, sondern für die gesamte Gemeinschaft. Die Kampagne Maré sagt NEIN zum Coronavirus hat dazu beigetragen, dass ich mich um die Ernährung meiner Familie keine Sorgen machen musste. Meine Töchter haben an die durch die Kinderbibliothek Maria Clara Machado angebotenen Tätigkeiten teilgenommen. Die Lehrer haben Unterrichtsmaterial ins Netz gestellt, damit die Kinder lernen können, aber es ist nicht das Gleiche wie in der Schule zu lernen. Nicht nur, wenige Studenten haben Handy und einen Internetzugang. Es fehlt mir zu sehen wie meine Töchter in die Schule gehen und mein Mann zur Arbeit geht und für die Familie sorgt, meine Mutter besuchen und umarmen zu können. Ich hoffe, dass dies alles schnell vorbeigeht, und dass wir zu unserem vorherigen Leben zurückkehren können”.

Lívia, 38 Jahre alt, Brasilien



Der Einsatz mit und für die Jugendlichen auf internationaler Ebene

In der Welt hat die junge Generation beschränkte Möglichkeiten; hohe Arbeitslosenquoten und wenig politischer Raum sind für ihre Beteiligung nicht förderlich.

In unseren Programmen haben wir beschlossen die Jugendlichen in den Vordergrund zu stellen. Wir sind überzeugt, dass sie der Motor des Wandels für eine gerechtere, nachhaltige und demokratische Welt sind. Wir stehen allen Bewegungen, Jugendnetzwerke, Organisationen und Individuen zur Seite, die den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Fortschritt weltweit fördern und wir bevorzugen *capacity building* Bewegungen und von Jugendliche befürwortete Initiativen für den Wandel.

Um dies alles realisieren zu können, haben wir die globale Bewegung *Activista* gegründet, die aus junge Aktivistinnen und Aktivisten besteht und die zur Unterstützung von ActionAid und ihrer Partner vor Ort arbeitet indem sie sich zum Schutz der hilfsbedürftigeren Gemeinschaften in den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, mobilisiert.

Jedes Jahr entstehen innerhalb der weltweit verbreiteten Familie von ActionAid neue Gruppen von Aktivisten, die sich humanitär einsetzen möchten. Im 2020, zum Beispiel, entstand in Nyanga, in Zimbabwe, eine Gruppe junge Aktivisten. Die Tätigkeiten von *Activista Nyanga* fokussierten sich vor allem auf die Bekämpfung des Covid-19, sie haben sogar die Umsetzung des neuen Gesetzes über das obligatorische Tragen der Schutzmaske unterstützt. Außerdem haben die jungen *Activisti* eine Untersuchung über den Standard der von der WGO vorgesehenen Schutzmasken durchgeführt und beschlossen diese zu produzieren. Sie haben einen professionellen Schneider und ein Schneideratelier ausfindig gemacht, eine Spendenaktion gestartet und dann die Schutzmasken den Einwohnern von Nyanga unentgeltlich verteilt. Das nationale Gesundheitsministerium hat ihre Schutzmasken, die den vorgesehenen Schutzstandards entsprachen, genehmigt. Mitte Juni 2020 wurden ungefähr 500 Schutzmasken hergestellt. Das Ziel ist das Recht auf Gesundheit für Alle zu gewährleisten.





Die Kommunikation

Wir glauben an die Kommunikation als inklusives und für Jedermann offenes Instrument der Wandlung, das die wesentliche Aufgabe erfüllt zu informieren, sensibilisieren, mobilisieren und unsere Ergebnisse offen zu kommunizieren.

Auf unserer Webseite www.actionaid.ch kann man verschiedene Inhalte über unsere Organisation lesen, um unsere Aktionsbereiche besser kennenzulernen und die Zusammensetzung unserer Leitungsgremien genauer zu kennen sowie um unsere Einsetzung der erworbenen Ressourcen prüfen. Es liegen auch Informationen vor über bestimmte Projekte und Arten der Unterstützung unserer Aktionen. Ausserdem veröffentlichen wir regelmässig Berichte über das aktuelle Geschehen und Geschichten von Veränderungen innerhalb der Gemeinschaften, in denen wir tätig sind.

Wir sind auch auf verschiedene Social Networks aktiv; beretis seit einigen Jahren kann man auf unserer Facebookseite aktualisierte Informationen über unsere Tätigkeiten und Zeugnisse der Begünstigten finden, während auf YouTube die Informationen mit audiovisuellen Inhalten angereichert werden. 2020 haben wir zudem zur Unterstützung des mit Stiftungen und Schweizer Unternehmen geführten Dialog auf LinkedIn die offizielle Seite von ActionAid Switzerland geöffnet, auf welcher wir aktuelle Nachrichten und Informationen über unsere Programme anbieten.

Kapitel 3

Die Ressourcen von ActionAid Switzerland

2020 hat ActionAid Switzerland Spendengelder gesammelt durch die Kampagne *Fight for Women*, die auch mit einem finanziellen Slogan mit demselben Namen verbunden ist. Diese Ressourcen wurden vor allem durch Aktivitäten des direkten Dialogs, durch das Erhalten und die Pflege der Spender und durch die Konfrontation mit dem Schweizerischen Unternehmersektor gesammelt.

Die gesammelten Spenden werden zur Unterstützung der Programme und Projekte in allen Ländern eingesetzt, wo ActionAid tätig ist, mit einem besonderen Fokus auf die Initiativen, die sich gegen die Gewalt an Frauen, Jugendlichen und Mädchen einsetzen.

Die 2020 gesammelten Spendengelder

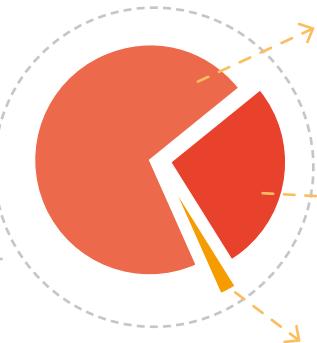
2020 hat ActionAid Switzerland ein Gesamteinkommen von 1'177 CHF/000 aus Spenden von individuellen Spendern erzielt.

Am 31. Dezember 2020, zählte ActionAid Switzerland auf die Unterstützung von 6.609 regelmässigen Spenden, von denen:

- » 68% der Spender durch die Kampagne *ActionAid, Freundschaft* spendete, was zur Unterstützung aller Einsätze der Organisation in Mitgliederländern des Verbands eingesetzt wird;
- » 30% spendete mittels der Formel *Fight for Women*, für die Umsetzung von Projekten zur Bekämpfung der Gewalt an Frauen;
- » der restliche 2% entschied sich für eine grössere jährliche Summe durch *Aktion Frau* für die Unterstützung von Projekten für Frauen in vier spezifischen Ländern (Brasilien, Kambodscha, Kenia und Indien).

Grafik 6 - **Spender**
(Angaben vom 31.12.2020)

**6'609 aktive
regelmässige Spender**



4'490 für Projekte von
Amico (Freundschaft)

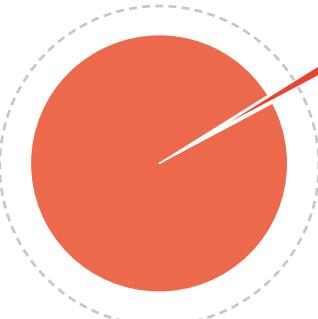
1'983 für Projekte von
Fight for Women

136 für die Projekte von
Azione Donna (Aktion Frau)

Grafik 7 - **Spendensammlung**

(Angaben vom 31.12.2020)

1'177'973 CHF



554 CHF
aussergewöhnliche Einnahmen

1'177'419 CHF
Spenden von
privaten Spendern und Corporate

Grafik 8 - **Die Anhänger nach Alter unterteilt**

(Angaben vom 31.12.2020)

	under 19	19-25	26-35	36-45	over 45
♂	0,49%	11,62%	10,57%	4,98%	15,20%
♀	0,74%	12,49%	10,70%	7,28%	25,94%

Die Einsetzung der Ressourcen

2020 hat ActionAid Switzerland 100% der sowohl von privaten Spendern als auch von Partnerorganisationen erhaltenen Ressourcen zur Umsetzung der nachfolgend beschriebenen institutionellen Tätigkeiten:

- » **Projekte und Sensibilisierung:** 70% des Jahresbudgets konnten für die Programme des Internationalen Verbandes von ActionAid auf der ganzen Welt eingesetzt werden und beinhalten auch den eingesetzten Betrag für die Projekte zur Unterstützung von Frauen in Brasilien, Kambodscha, Kenia und Indien. Daneben beinhaltet dies auch in der Schweiz durchgeführte Sensibilisierungskampagnen, Kommunikations- und Positionierungstätigkeiten, um ein Bewusstsein der Programmhematiken von ActionAid auf nationaler Ebene zu schaffen und das Netzwerk mit Partnerorganisationen zu erweitern.
- » **Kosten für Werbung und Mittelbeschaffung:** Diese Werte beziehen sich auf die Ausgaben, um die Zahl der Fördermitglieder zu erhöhen, insbesondere Kosten für den direkten Dialog;
- » **Kosten für Unterstützung, finanzielle und aussergewöhnliche Aufwendungen:** Die Kosten für die Unterstützung (74 CHF/000) beziehen sich auf die notwendigen Ausgaben für die Tätigkeit des Verbandes, wie zum Beispiel Kosten für die administrative Beratung zur Rechnungs- führung, das Audit, den IT-Support, für Steuern und Abgaben. Die finanziellen und aussergewöhnlichen Kosten setzen sich aus Bankgebühren für die Einnahme der automatischen Abbuchungen von Bankkonten oder Kreditkarten pro 3 CHF/000 zusammen.

Das Jahr konnte mit einem **positiven Geschäftsergebnis in der Höhe von 43'987 CHF** (4% der Spendeneinnahmen) abgeschlossen werden, die wieder für die institutionalen Tätigkeiten des Verbands eingesetzt werden.

Grafik 9 - Verwendung der Ressourcen

(Angaben vom 31.12.2020)

Gesamtausgaben

1'133'985 CHF



Grafik 10 - Jahresabschluss

(Angaben vom 31.12.2020, in CHF)

Vermögensaufstellung

	2020	2019
AKTIVA	886'549	976'238
ANLAGEVERMÖGEN	810	1'188
Elektronische Maschinen Büro	1'892	1'892
Ammortisation Maschinen	-1'083	-704
UMLAUFVERMÖGEN	2'129	0
FLÜSSIGE MITTEL	883'610	975'050
Girokonto Postfinance	387'659	431'450
Girokonto Banca Stato	492'438	541'421
Konto Paypal	3'513	2'178
PASSIVA	842'561	934'117
FREMDKAPITAL	97'506	98'449
EIGENKAPITAL	181'276	139'154
Mitgliederbeiträge	100	100
Geschäftsergebnis der Vorjahre	181'176	139'054
FONDS FÜR BESTIMMTE PROGRAMME UND PROJEKTE	563'779	696'514
Fonds für Projekte mit festem Anteil	43'779	52'090
Fond für Projekte mit freiem Anteil	520'000	644'424
GESCHÄFTSERGEBNIS	43'987	42'121

Geschäftsbericht

	2020	2019
EINNAHMEN	1177'973	1'281'460
Privatspenden	1177'419	1'279'582
Beiträge von ActionAid Italia	0	0
Finanzielle und aussergewöhnliche Einnahmen	554	1'878
COSTEN	570'206	542'825
Kosten für High Value fundraising	128'996	83'562
Kosten für Werbung, Sensibilisierung und Mittelbeschaffung	399'324	383'134
Verwaltungskosten	39'628	73'609
Finanzielle und aussergewöhnliche Aufwendungen	2'258	2'520
GESCHÄFTZWISCHENERGEBNIS	607'767	738'635
Zuweisung für Projekte und Programme	563'779	696'514
Zuweisung für Projekte mit feststehendem Anteil	43'779	52'090
Zuweisung für Projekte mit freiem Anteil	520'000	644'424
GESCHÄFTSERGEBNIS	43'987	42'121



Fazit



In den kommenden Jahren wird eine Menge erzählt werden über das Jahr 2020, dessen Folgen wir derzeit immer noch bewältigen. Als ActionAid wurden wir von einer Pandemie heimgesucht, die wir nicht erwartet haben, aber auf die wir rechtzeitig und in verschiedenen Ländern zeitgleich reagiert haben. Gleichzeitig haben wir nicht vergessen wie wichtig es ist an der Seite der Gemeinschaften zu sein, die am schwächsten sind, mittels bereits gestarteten Hilfsprogrammen, wir haben uns bemüht, diese neu zu konzipieren, um die Sicherheit unserer Mitarbeiter und die der Empfänger unserer Hilfsprojekte zu gewährleisten.

2020 war das Jahr, wo wir uns über unsere Zerbrechlichkeit und die Bedeutung für einander da zu sein trotz der körperlichen Entfernung bewusstgeworden sind. Zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer haben sich mobilisiert, um die Leute zu unterstützen, die am stärksten betroffen wurden. Unser Einsatz vor Ort an der Seite der Gemeinschaften konnte weitergeführt werden auch dank dem Vertrauen von über 6'550 Schweizer Spender, die trotz den grossen Schwierigkeiten, die sie in ihrem täglichen Leben bewältigen mussten, sich dazu entschlossen haben uns weiterhin zu unterstützen. Ein Zeichen der Grosszügigkeit für das wir unsere grosse Dankbarkeit ausdrücken: dank der Unterstützung während eines solch unerwarteten Jahres, können wir mit Hoffnung in eine äusserst ungewissen Zukunft blicken.

2021 werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, damit alle Menschen jeden Alters Zugang haben zu sauberem Wasser, Seife, Desinfizierungsmitteln und genauen Informationen, um sich vor Ansteckungen zu schützen. Wir sind mit unseren lokalen Kollegen an Ort und Stelle und dank unserer jahrzehntenlangen Erfahrung erforschen wir widerstandsfähige und zweckdienliche Reaktionen auf die Notlage. Die Frauen sind und werden weiterhin als Leaderinnen und Begünstigte im Zentrum unseres Einsatzes bleiben: wir sind uns darüber bewusst, dass in den schwierigsten Situationen es gerade die Mädchen und die Frauen sind, die vergessen gehen und wir möchten deshalb ein Paradigmenwechsel so schnell wie möglich herbeiführen. Ausserdem setzen wir uns dafür ein, dass vielen Jungen und Mädchen das Recht auf Bildung gewährleistet ist, ein Recht, das stark eingeschränkt wurde, aber das eines der wichtigsten Mittel ist, um vor dem Teufelskreis der Armut zu entkommen und die eigene Zukunft aufzubauen.

In der Schweiz werden wir immer engere Beziehungen mit Institutionen, Stiftungen, grosse Spendern und Unternehmen eingehen, die wie wir davon überzeugt sind, dass der Wandel in Richtung einer gerechteren Welt möglich ist. Wir werden zudem die Schweizer Bevölkerung weiterhin auf das Thema der Frauenrechte sensibilisieren: wir sind überzeugt, dass eine wirkliche Veränderung nicht erreicht werden kann, solange die Menschen ihr Recht auf ein Leben ohne Armut, Diskriminierung und Gewalt nicht durchsetzen können.

Auch im Rahmen der aktuellen Notlage bekräftigen wir unseren Wunsch nach einem nachhaltigen und inklusiven Wandel, der die Anerkennung der Rechte des Einzelnen und eine gerechte Umverteilung der Ressourcen gewährleistet, ein unabdingbarer Bestandteil, um die Sicherheit und die Widerstandsfähigkeit der zahlreichen Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, zu garantieren.

Die kommenden Jahre werden durch die wachsende Kluft in der Gesellschaft gekennzeichnet sein, welche die durch Armut und Diskriminierung bereits gezeichneten Realitäten verstärken wird. Und dennoch werden wir, dank dem Vertrauen unserer zahlreichen Spender und dank unserem engagierten Einsatz, professionell und mit Leidenschaft an der Seite von immer mehr Menschen arbeiten, damit wir in Zukunft gemeinsam in einer gerechteren Welt leben können.

act:onaid

Jahresbericht 2020

ActionAid Switzerland

c/o Altiqa SA
Via Nassa 21
6900 Lugano

Telefon +41.91/922.65.42

Registrierungsnummer:
CH-501.6.014.943-5

e-mail
sostenitori.ch@actionaid.org
foerderer.ch@actionaid.org

web
www.actionaid.ch

facebook und LinkedIn
ActionAid Switzerland

act:onaid

Jahresbericht 2020